

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen

Morgen-Ausgabe

(Zivillegiert 1703)

226. Jahrgang, Nr. 100

Die heutige Ausgabe enthält die Beschlüsse der Reichsversammlung vom 29. April 1929. — Preis 20 Pfennig. — Abonnement halbjährlich 10 Mark. — Einzelhefte 10 Pfennig.

Dienstag
30. April 1929

Angelagerter Preis für die Halbjahreslieferung 10 Mark, für den Rest des Jahres 18 Mark. — Einzelhefte 10 Pfennig. — Abonnement halbjährlich 10 Mark. — Einzelhefte 10 Pfennig.

Frankreichs Sieg in der Reservistenfrage

Deutschland, Rußland und China in Genf überstimmt!

(Telegraphische Meldung)

Genf, 29. April.

Der vorbereitende Abrüstungsansatz entschied am Montag bezüglich des Antrags der deutschen Delegation auf Abschaffung, und zwar gegen die Stimmen von Deutschland, Sowjetrußland und China. Dem deutschen Antrag zufolge sollte in den 1. Artikel des Entwurfes, der die Beschränkung der effektiven Truppenstärke und der militärischen Organisation behandelt, auch die Beschränkung der militärischen Ausgaben aufgenommen werden. Damit hat der französische Vorschlag fast einstimmig sich auf den Standpunkt der französischen Regierung gestellt, die die gesamte militärische Ausgaben und am Tage der Mobilisation unter die Waffen tretenden Reservisten von der Beschränkung auszuscheiden wünschte.

Der Abrüstungsansatz hat damit einen der Hauptgründe der gesamten Abrüstungsfrage fallen gelassen und beschloß, die Beschränkung der Rüstungen lediglich auf die aktiven Truppenbestände zu beschränken.

Der nächste Schritt der Ausübung eines Sowjetrußlands Antrags ab, in dem ersten Vertragsartikel ausdrücklich nicht nur von einer „Beschränkung“, sondern von einer „Abschaffung“ der Rüstungen zu sprechen. Auf Antrag Lord Curzon's wurde heute aus dem Vertragstext eine Bestimmung gestrichen, nach der die ohne Mobilisierung sofort verwendbaren Truppenbestände gleichfalls von der Beschränkung der Rüstungen ausgeschlossen bleiben sollen.

In der lang ausgedehnten Debatte wie

über weniger geheime Verhandlungen zwischen den Abordnungen Frankreichs und der Vereinigten Staaten über das Zugeständnis Oßins in der Frage der ausgebildeten Reservisten stattgefunden. Die Einigung zwischen beiden Abordnungen sei ganz von selbst zustande gekommen, nachdem man eingesehen hätte, daß man sich gegenseitig Zugeständnisse machen müsse, um seine Ziele zu erreichen.

Die neuen französischen Kriegsschiffe

(Telegraphische Meldung)

Paris, 29. April.

In Virent fand in Gegenwart des Kommandanten der Marineattaché der Chapelle der U-Boote „Dont Romaine“ und „Rouelle“, des Zerstörers „Aventurier“ und des Minenlegers „Blotos“ hat.

Der französische Minenleger „Blotos“ ist ein Fahrzeug von 5300 Tonnen Normverdrängung. Die Länge beträgt 114 Meter, die Breite 15,55 Meter, die Maschinenstärke von 57 000 P.S. verleiht

dem Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 30 Knoten. Die Bewehrung besteht aus vier 138-Millimeter-Kanonen und zehn 65-Millimeter-Flugzeugabwehrkanonen. Die U-Boote haben eine Normverdrängung von 1500 Tonnen an der Oberfläche und 2000 Tonnen im untergetauchten Zustande. Die Besatzung besteht aus vier Offizieren und 37 Mann. Ihre Schnelligkeit wird sich aus normaler Fahrt auf 18 Knoten und im Zugschub auf 10 Knoten stellen.

Das in Bordeaux gebaute Flugzeugentwerfer „Commanant Lenoir“ ist 107 Meter lang und 27 Meter breit und behält 20 Aneten Geschwindigkeit. Das Schiff ist das erste dieser Art in der französischen Marine und soll ausschließlich zum Transport der Flugzeuge und der für Reparaturen am Bord notwendigen Zubehörsachen dienen. Der 10 000-Tonnen-Kreuzer „D'Alger“, der am 24. April in Brest zu Wasser gelassen wird, ist nach dem Vorbild der Schiffe „Suffren“ und „Colbert“ gebaut und untersteht sich von dem „Tourville“ durch eine verstärkte Panzerung. Die Geschwindigkeit wird allerdings nur 35 Knoten ausmachen, während die „Tourville“ 37 Knoten schafft. Der Zerstörer „D'Alger“ wird 185 Meter lang und 10 Meter breit sein und mit acht 203-Millimeter-Kanonen, die in vier Doppeltürmen angeordnet sind, acht 95-Millimeter-Kanonen und acht 37-Millimeter-Flugzeugabwehrkanonen ausgerüstet sein. Sechs Torpedo-Lancierrohre und ein Flugzeugstartapparat ergänzen die Ausrüstung des Kriegsschiffes.

Die Regierung von Neuseeland hat die Luftverteidigungskräfte durch den Ankauf von drei großen zweifachdecksigen Bombern und Beschäftigung die Erziehung einer zweiten Klasse für Bomberflieger.

Warum Dr. Schacht nach Berlin fuhr

Beratungen im Reichsbankdirektorium — Information des Reichskabinetts

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 29. April.

Der Reichsbankpräsident Dr. Schacht hatte im Laufe des Montagvormittags Beratungen mit einigen Mitgliedern des Reichsbankdirektoriums, die, wie man annehmen darf, der Vorbereitung der am Dienstag und Mittwoch stattfindenden Generalratung der Reichsbank dienen. Diese Generalratung finden regelmäßig statt, bedeuten aber nichts Besondere, wie es überhaupt eine Selbstverständlichkeit ist, daß an dieser Sitzung der Präsident der Reichsbank teilnimmt. Dr. Schacht wird im übrigen im Verlauf des heutigen Tages

Dem Reparationsauschuß Bericht erstatten

über die letzten Ereignisse in Paris, um so die Reichsregierung über die Lage der Reparationsverhandlungen zu unterrichten. Zu der Befragung des Reichsbankpräsidenten mit den an der Reparationsfrage interessierten Mitgliedern wird von autändiger Stelle mitgeteilt, daß irgendwelche Beschlüsse als Ergebnis dieser Besprechungen nicht gefaßt werden sollen. Es wird betont, daß Dr. Schacht, wie bei seinem letzten Besuch, so auch diesmal die zuständigen Mitglieder lediglich über den Stand der Pariser Verhandlungen unterrichtet. Auch die in der französischen und vor allem in der franco-amerikanischen Presse aufgetauchten Vermutungen über

ein neues deutsches Angebot werden bisher von deutscher zuständiger Stelle nicht bestätigt.

Porter Gilbert wird Teilhaber der Morganbank

(Telegraphische Meldung)

Paris, 29. April.

In den Kreisen, die den amerikanischen Sachverständigen nahesteht, bedeutet man das Gerücht, der Gouverneur der Bank von Frankreich, M. Porter Gilbert, sei als einziger Nachfolger von Gilbert Teilhaber der Morganbank, was die Ansicht Porter Gilberts anbelangt, von dem Komitee des Reparationsauschusses zurückzuführen, so stellt „Chicago Tribune“ hierzu fest, es sei kein Geheimnis, daß Gilbert beabsichtigt, seinen Posten vor Ende dieses Jahres aufzugeben, um in die Bankwelt der Vereinigten Staaten zurückzutreten. Das Wort behauptet, Gilbert sei die Teilhaberschaft in der Morganbank angeboten worden.

Trübitverhandlungen und Kriegsschuldfrage

Der Stahlhelmunionsvorstand fordert Gegengerechtigkeit.

(Telegraphische Meldung)

Magdeburg, 29. April.

Unter Bezugnahme auf die feierliche Zurückweisung der Kriegsschuldfrage durch den Reichspräsidenten bei der Einweihung des Tannenberg-Denkmal's sagte der am Sonntag in Magdeburg versammelte Bundesvorstand des Stahlhelms unter Vorsitz des ersten Bundesführers Gelbe einstimmig folgende Entschlüsse:

„Da die Höhe von der deutschen Kriegsschuld die Grundlage der feindlichen Trübitforderungen bildet, fordert der Bundesvorstand, daß die gegenwärtigen Trübitverhandlungen mit einer amtlichen Aufklärung der Kriegsschuldfrage zu verbinden sind. Der Bundesvorstand wendet sich mit Entschiedenheit gegen das landesverräterische Treiben deutscher Funktionäre, die erneut bereit sind, dem deutschen Volke auf Jahrzehnte hinaus untrennbare Lasten aufzubürden, und fordert, daß nach den bisherigen deutschen Leistungen, die selbst über den Wortlaut und Sinn des Versailles Diktats hinausgehen, mit den Trübitzahlungen Schluss gemacht und die deutsche Gegengerechtigkeit vorgelegt wird.“

Autonomienführer als Gemeindevahlkandidaten

(Telegraphische Meldung)

Paris, 29. April.

Nach einer Meldung aus Strassburg enthalten die Wahllisten der autonomen Landespartei für die bevorstehenden Gemeindevahlen in den vier Bezirken von Strassburg in der Rheinprovinz bekannte Autonomienführer, die seinerzeit in Colmar beurteilt oder freigesprochen wurden. Für einige wegen Untergang des Reiches des „Reichsbundes“ gemargretete Beamte sind als Kandidaten aufgestellt.

Graf Bernstorff

wird darauf hin, daß die größte Schwäche sich bereits zu Zugeständnissen bereit erklärt hätte. Es sei jetzt an den großen Landesherrn übertritten ihre Zugeständnisse beizubehalten. Wenn aber die großen Landesherrn keine Zugeständnisse machten, dann sei der Vertrag nicht ein solcher für Abrüstung, sondern eine gegenläufige Versicherungsmaßnahme zum Schutz der Rüstungen.

„Die Einigung kam ganz von selbst...“

(Telegraphische Meldung)

Paris, 29. April.

Einer Genfer Havasmeldung zufolge erklärt man in französischen Kreisen der vorbereitenden Abrüstungskonferenz zu der Rede des Grafen Bernstorff, in keinem Augenblick hätten mehr

Das neue dänische Kabinett

Stauning Ministerpräsident — ein Radikaler wird Innenminister — Abrüstung als Hauptprogramm

(Telegraphische Meldung)

Kopenhagen, 29. April.

In den frühen Abendstunden des Sonntags wurde von verschiedenen Seiten übereinstimmend folgende Liste der neuen Koalitionsregierung aus Sozialdemokraten und Radikalen als endgültig ausgegeben:

- Ministerpräsident und Minister ohne Portfeuille: Stauning (Soziald.).
- Außenminister: P. Munch (Radikal).
- Finanzminister: Brønne (Sozialdemokrat).
- Innenminister: Dalggaard (Radikal).
- Wehrminister: E. Rasmussen (Sozialdemokrat).
- Gesund- und Jugendminister: Sauge (Sozialdemokrat).
- Nachricht- und Postminister: Sauge (Sozialdemokrat).
- Sozialminister: Steirge (Sozialdemokrat).
- Innerminister: Borghjerg (Sozialdemokrat).
- Strafminister: Dahl (Sozialdemokrat).
- Wirtschaftsminister: Friis (Sozialdemokrat).
- Landwirtschaftsminister: Borborg (Sozialdemokrat).

Die Ministerliste ist dahin zu ergänzen, daß Stauning außer dem Ministerpräsidenten ein neugebildetes Ministerium für Arbeit, Seefahrt und Handel übernimmt. Heute, am Montagmorgen, wird Stauning dem König die Ministerliste vor-

legen. Von den Genannten waren sämtliche bis auf den Radikalen Dalggaard bereits entweder in der früheren sozialdemokratischen Regierung Stauning oder in der Regierung Zahl vertreten. Bemerkenswert ist, daß die Sozialdemokraten das Innenministerium einem Radikalen überlassen haben.

Vorausgehende Verhandlungen haben zu einem gemeinsamen Arbeitsprogramm geführt, das als ersten Punkt die Fortführung des vom Folleting bereits unter dem ersten Kabinett Stauning angenommenen Abrüstungsprogramms vorschlägt.

Kanzler Streeruwitz und das rote Oesterreich

(Telegraphische Meldung)

Wien, 29. April.

Auf der Jahrestagung der Wiener Sozialdemokraten erörtert Abg. Dr. Danneberg den Bericht über die politische Lage, in dem er u. a. ausführlich Streeruwitz sei eine Verlegenheitsandidatur. Die Sozialdemokraten müßten ihn verurteilen von der Regierungserklärung abhängig machen. „Es wäre nicht damit getan, daß Streeruwitz jetzt zurückziehe, und die anderen alle dorthin.“ Der Bürgermeister von Wien, Seitz, sagte u. a.: „Wir stehen ruhig Gemehr bei Fuß und warten. Wer immer zur Regierung kommt, der wird unser Gegner sein.“

Gasexplosion an Bord!

Ein Schiff bei Manila ausgebrannt.

New York, 29. April.

Wie aus Manila gemeldet wird, ist der zehnte von Philippinen-Japan verlebende Dampfer „Siling“ infolge einer Gasexplosion bis zur Wasserlinie verbrannt. Ein Teil der Besatzung wurde durch die Explosion über Bord geworfen. Umweltschädliche Störungen verhinderten die Auslösung von SOS-Signalen, doch bemerkte der Dampfer „Delphi“ die Flammen, leistete die ganze Nacht über Hilfe und rettete elf Mann der Besatzung, während insgesamt zehn Mann ums Leben kamen.

Dynamitexplosion im Bergwerk

(Telegraphische Meldung.)

Kattowitz, 28. April.

Auf der Kadzionka-Grube sind zwei Bergleute unter Tage, die eine Röhre mit Dynamit fortzuschaffen, verunglückt. Einer der Arbeiter ließ die Röhre fallen, wodurch das Dynamit explodierte und den Arbeiter in Stücke riss. Ein zweiter Arbeiter, der sich der Besatzung befand, kam ebenfalls ums Leben. Der eine der verunglückten Arbeiter hinterläßt acht unverheiratete Kinder.

Blutiger Aufsturz zum Autorennen

(Telegraphische Meldung.)

Weg, 28. April.

Vor dem Beginn der Leberungsfahrten zu dem großen Autorennen auf der Straße Königsplatz—Zilowisch wurde ein folgenschwerer Unfall, der das Aussehen des Rennens gefährdete. Der R. W. W. Johann Winkler, der folgende Fahrer. Der Rennwagen eines Bremer Großkaufmanns stieß mit

dem Kraftwagen zusammen. Das Motorrad wurde in den Straßengraben geschleudert, und Winkler blieb bewußtlos liegen. Der Zustand des Schwerverletzten ist besorgniserregend. Das Motorrad wurde vollständig zerstört.

Ein zweiter Unglücksfall, der sich bei den Leberungsfahrten ereignete, blieb ohne ernste Folgen.

Das Flugzeug stürzt auf das Konsulat

(Telegraphische Meldung.)

London, 29. April.

Im amerikanischen Staatsdepartement sind Berichte eingegangen, wonach drei mexikanische Flugzeuge, die die Rebellen bei Ciudad Llerena im Staat Sonora angriffen, Bomben auf die Stadt abwarfen. Eines der Flugzeuge stürzte auf das Dach des amerikanischen Konsulatsgebäudes und ging in Flammen auf.

Bei der Abreise des Herzogs von Gloucester von Hongkong kam es zu einem bedauerlichen Zwischenfall. Sein Wasserflugzeug hatten den Kreuzer „Euforion“, auf dem der Herzog den Stützpunkt seiner Reise nach Japan zurückgelassen, ein Stück Wegs begleitet. Auf dem Rückwege verlor einer der Piloten plötzlich die Kontrolle über sein Flugzeug und stürzte mitten in die zahlreich besetzte Menge der anwesenden Chinesen. Somit schwer verletzt, wurden drei Chinesen auf der Stelle getötet, sowie eine größere Anzahl verwundet.

87 Tornadopfer in Amerika

(Telegraphische Meldung.)

London, 29. April.

Die Zahl der Todesopfer im amerikanischen Tornadogebiet in Georgia und Carolina wird in den letzten Meldungen mit 87 angegeben, die der Verletzten mit über 600.

Wozu ein altes deutsches Torpedoboot noch gut ist

(Telegraphische Meldung.)

Kopenhagen, 28. April.

Nach Meldungen aus Nybøing-Falster ist dort der Polizei ein guter Fang gelungen. Vor einigen Tagen hatte die Kriminalpolizei erfahren, daß in den nächsten Tagen ein größeres Spiritusmuggel an der Ostküste Falsters durchgeführt werden sollte. In der Nacht beobachtete man ein abgewracktes deutsches Torpedoboot in der Nähe der Küste, das jedoch wieder verschwand. In der folgenden Nacht kam es jedoch zurück und näherte sich dem Lande. Von dem Boot wurden zwei Leute ausgehoben, und diese segelte zum Strand, wo zwei Leute zum Empfang von etwa 800 Litern Spiritus bereitstanden. Man griff die Polizei an und verhaftete die am Land befindlichen Personen, insgesamt drei Mann. Der Spiritus, der von Kiel kam, wurde beschlagnahmt.

Schwerer Unfall eines Postautos

(Telegraphische Meldung.)

Stuttgart, 28. April.

Im Mainhardter Wald ist ein Postauto nach Einbruch der Dunkelheit eine Felswand hinabgeschürzt, wobei sich das Auto überschlug. Dabei kam einer der Fahrgäste ums Leben. Einige andere wurden leichter verletzt.

Aus Buenos Aires wird berichtet: Am Bahnübergang bei der Flores-Station stieß ein elektrischer Zug mit einem Auto zusammen. Sechs Passagen wurden getötet und sieben verletzt. Der Kraftwagen ist völlig zerstört.

Sport-Spiel-Turnen

Meister Wacker in Merseburg geschlagen

Russija in Magdeburg und Favorit in Leipzig erfolgreich

Die beiden Hauptspiele trafen inoffiziell eine Leberungsfeier, als Wacker gegen VfR Merseburg die erste Niederlage dieses Spieljahres hinnehmen mußte. Erfreulich ist, daß sich Halles Spielstärke doch wieder gehoben hat. Die Erfolge von 98 in Magdeburg und Favorit in Leipzig beweisen dies abermals.

Das einzige Vorrangsspiel

Eintracht gegen Borussia 0:6 (0:3)

Die Schwarzgrünen fielen klar im Vorteil. Eintracht hat in seiner Mannschaft eine Anzahl talentierter Spieler, jedoch fehlt es gegenwärtig an der nötigen Unternehmung. Der Torwart übertrug seine Pflichten, nur waren ferner Sacke und Bachmann. Borussia war in technischer Beziehung weit überlegen. Die Hintermannschaft von Eintracht war in der ersten Spielhälfte reichlich kopflos und ließ Borussia zu drei Erfolgen durch Schubert (1) und A. Krampe (2) kommen. Nach dem Seitenwechsel übernahm dann Borussia immer mehr das Kommando. Die nun jünger arbeitende Verteidigung und der hervorragende Torwart lieferten Borussia jedoch nur in der 27. und 35. Minute durch Baumgarten, Schubert und A. Krampe die schließlichen Erfolge. Rembrandtschützli ist der Spieler, den die Stadionleute trotz ihrer Abhängigkeiten in allen Spielen aufbringen.

In Merseburg gab es im Hauptspiel

VfR Merseburg gegen Wacker 4:2 (3:1)

Die Leberungsfeier des Tages. Nicht bejammernswürdig, sondern größerer Wert ist die Tatsache, daß die Dornstädter den Sieg. Merseburg spielte zuerst mit Wind und übernahm die leicht aufgelockerte Hintermannschaft der Wackerleute sehr geschickt. Niemand als Mittelläufer und Verteidiger bereitete Verlegenheiten. Aber erst als drei Tore bereits gefallen waren, stellte man endlich um. Dann war es aber auch mit der Hilfe der Dornstädter vorbei. Die Käuferreihe, einst die Stütze von Wacker, ist zurzeit der schwächste Punkt, aber auch der Sturm vermag in Merseburg zum mindesten in der ersten Spielhälfte. Dann machte Keindorf beim Ende von 3:2 zum dritten Male den letzten Fehler, der hier stürzenden Sturm noch unterstützen zu wollen. Auf sein Konto allein kommt das vierte Tor. Die erste Spielhälfte war meist gleichwertig mit beiderem Eifer der Dornstädter. VfR ging in der fünften Minute durch Sander in Führung. Gelle gleich nach zwei Minuten später wieder aus. In der 32. und 35. Minute erzielte dann Merseburg durch den stets freischießenden Weder noch zweimal erfolgreich. Merseburg liegt somit 3:1 in Führung. Nach dem Wiederantritt half Wacker ungenügend und übernahm nunmehr das Kommando, aber der Merseburger Torwart rettete immer wieder. Schließlich, in der 39. Minute, gelang es Sacke, auf 2:3 zu vergrößern. Wacker drückte immer mehr. Anstatt das Spiel einmal aufzuheben, ging Keindorf noch mit in den Sturm und bot den drei noch stehenden Stürmern Merseburgs Gelegenheit, in der Schlussminute noch einen dritten Treffer zu erzielen.

Ein schön Erfolg konnte

SchR 98 gegen VfR Victoria Magdeburg 3:1 (2:0)

Magdeburger erzielen. Die Grünhölzer haben sich zurzeit in eine Form gespielt, die zu großen Hoffnungen berechtigt. Bis eine Viertelstunde vor Schluss lagen sie noch 3:0 in Führung. 98 war ihnen Glückseligen fast überlegen. In der 15. Minute brachte Sander seinen Verein in Führung, kaum zehn Minuten später kam ein Punkt aus einer Drangerei unterhalb zum 2:0 ein. 98 blieb noch nach dem Seitenwechsel überlegen und konnte durch Panitz

auf 3:0 erhöhen. Magdeburg kam dann durch Elmker zu seinem Equator. Die vier hinterblieben in Magdeburg den besten Eindruck.

In Leipzig fertigte am Sonntagabend Favorit die Spielvereinigung Leipzig 3:2 ab. Favorit unterlag Preußen Chemnitz 1:0.

Fußball im Reich

Die Spiele im Süden brachten in der Meisterschaftsrunde eine Niederlage des Karlsruher F. C. durch die Frankfurter Eintracht 0:3; Borussia-Münster gegen Germania-Brötlingen spielten unentschieden 1:1. Die Kampfsportler spielten in Frankfurt über den dortigen F. C. 3:1. Südostdeutscher Fußballmeister wurde Preußen-Jahres durch einen 2:1-Sieg über Preussia 08. Im Kampf um die weibliche Fußballmeisterschaft wurde Schalle 04 Sieger der Nordgruppe durch einen 3:2-Sieg über Weidenicher S. V.

P. S. D. Halle schlägt P. S. V. 21 Leipzig 6:3 (4:3)

Nach den letzten Erfolgen des P. S. V. 21 Leipzig hängte man doch etwas am unfernen roten Leinwand. Doch nach dem Beginn wurde es klar, daß die Verletzungen grandios waren. Während unter P. S. V. ein wirklich ausgezeichneter Spieler vorstieß, enttäuschten die Gäste beträchtlich. Bedeutlich das Schicksal konnte gefallen. Geradezu hilflos waren Sturm und Käuferreihe der Gäste. Die fehlende Leberkraft und Fingerringel waren die beiden Hauptpunkte. Käuferreihe, Aufbauten auf gutes Zielungsverständnis und des Sturmes bis zum gegnerischen Strafraum klar und zweckmäßig, aber doch zu durchsichtig und vor allem viel zu ungenau, daß Erfolge nicht erzielt wurden. Da müßte dann auch die zweifelslos vorhandene große Wurfkraft eines Geißelbarts und Slage nichts mehr.

Im 10. mehr zeichnend die P. S. V. Halle aus. Mit einer Auskopfung und Eingabe wurde da an jeden Ball gekämpft, die vollste Anerkennung verdient. Gerade in den Punkten, wo Leipzig so langsam war, hatte Halle seine Stärke. Nämlich im Sturm und Käuferreihe. Aufbauten auf gutes Zielungsverständnis und des Sturmes bis zum gegnerischen Strafraum klar und zweckmäßig, aber doch zu durchsichtig und vor allem viel zu ungenau, daß Erfolge nicht erzielt wurden. Da müßte dann auch die zweifelslos vorhandene große Wurfkraft eines Geißelbarts und Slage nichts mehr.

Wiederprechend beginnt der Kampf. Halle geht sofort richtig los. Sauerhering taucht plötzlich in der Mitte auf, erhält den Ball und schon führt Halle 1:0. Nach hat sich die Freude über den schnellen Erfolg nicht gelegt, da gleichzeitig durch Slage mit gutem Schrägwurf aus. Halle greift nun klar an, doch Leipzig ist in der Verteidigung auch und hart. Freiwürfer für Halle bringen nichts ein. Als dann aber Leipzig zu einem Freitwurf kommt, kann Slage auf 2:1 stellen. Wieder spielt sich Halle langsam durch und Schmelze erzielt den vielbesprochenen Ausgleich. Halbeschiefer zieht hierauf selbst einen Freitwurf. Der hart gefällige Wurf wird vom Halbeschiefer fälschlich berechnet und Halle führt 3:2. Wieder kommt Leipzig durch guten Vorstoß zu einem mächtigen Wurf. Edert kann den Ball nur prallen lassen. Wogit ist sofort zur Stelle und schießt ungehindert abermals zum Ausgleich, 3:3. Auf Vorlage von Jaed vermag Schmelze jedoch

Halle abermals die Führung zu geben. In der zweiten Hälfte wird Halle zusehends besser, im gleichen Maße geht jedoch bei Leipzig der Zusammenhang verloren. Bis eine gute Vorlage durch Halbeschiefer zum 5:3 ausgereizt wird und Halbeschiefer gleich darauf im Anschluß an einen Freitwurf auf 6:3 erhöht, ist das Spiel entschieden. Leipzig verdirbt nun durch Unklugheiten eine Wendung zu erzielen, doch vergebens. Halle verläßt als verdienter und vielbesuchter Sieger den Platz.

P. S. V. Halle muß nun am kommenden Sonntag in Magdeburg gegen P. S. V. Magdeburg antreten. Der Sieger aus diesem Treffen nimmt dann als Mitteldeutscher zweiter Vertreter an den Kämpfen um die „Deutsche Meisterschaft“ teil.

Die beiden Vorrangsspiele zwischen Sportvereinen 98 und Eintracht 94 (2:0) und VfR 26 gegen Post TSV 8:5 (8:4) lagen die Hinterlegenen überaus gut auf dem Boden, doch schloß die Ausdauer und Erhaltung, um den Vorprung jeweils zu halten. Die Post führte einige Zeit mit 4:0 und auch Eintracht lag kurz nach dem Wechsel einige Zeit 4:2 in Führung.

Auto und Motorrad

Kühn-Opel-Sonderjahre

Die deutsche Automobilindustrie stellt augenblicklich die wichtigsten Aufgaben. Der Zusammenbruch der größten deutschen Automobilfabrik Opel mit den amerikanischen General Motors übertrifft hinsichtlich der Öffentlichkeit. Jetzt wird sich nun entscheiden, ob sich die deutschen Firmen gegen die kapitalträchtige Konkurrenz der neuen Welt erfolgreich behaupten können. Der Automobilhandel hat ja bei uns mit Schwierigkeiten zu kämpfen, die man „deutschen“ kaum kennt; unsere bedrängte wirtschaftliche Lage und die damit verbundene allgemeine Hofflosigkeit in allen Berufen, die kaum zu überwindende Demoralisierung der Bevölkerung. Unsere Kraftfahrzeugindustrie bemüht sich daher nach Kräften, gezielte und preiswerte Arbeit zu leisten.

Im nun allen Interessierten einmal einen flaren Einblick in den jetzigen Stand des Kraftwagenbaus zu geben und sich selbst gleichzeitig über die vorhandenen Möglichkeiten zu informieren, veranstaltet Deutschlands größtes Kraftfahrzeugwerk Otto Kühn's-Halle zusammen mit Opel im Spiegelhaus des „Wintergartens“ eine Sonderausstellung, die dieser Tage eröffnet wurde und bis zum 2. Mai dauern wird. In der geschmackvollen Auswahl sind vertreten: Opel mit eigener Karosserie und Kühn-Karosserie in den verschiedensten Ausführungen. Nebenheres Interesse erregt der neue Kühn's-2-Sitzer-Wagen in praktischen Farben, als Simulone und Karosserie, in schlichter Form und eleganter Ausstattung. Der Veranstalter darf überzeugt sein, daß die Schau in dieser vornehm, übersichtlichen Aufmachung ihren Zweck voll und ganz erfüllt. Jeder Besucher wird über das ausgeleitete Material seine Freude haben.

Weinberg-Terrassen

Halle - Wintergarten

Walpurgisfeier mit Tanz

24 Uhr: Verlorener der Hexe im Park, Vorbesichtigung der Stellen während des Donnerstags.

Mittwoch, den 1. Mai sowie Donnerstag, den 2. Mai: **Kaisers-Konzert.**

bei günst. Wetter auf der sonnigen Terrasse, sonst im Saal mit Tanzanlagen.

Sonntag, den 3. Mai: Beginn der **Frühkonzerte** von 7-9 Uhr und 11-1 Uhr unter persönl. Leitung von Obermusikmeister Carl Strauer.

In ganz besondere Empfehlung bringe ich meinen herrlichen Saal sowie erstklassige Kegelbahn wochentags wie Sonntags.

Die Impf-Termine

Impfpflichtig sind die 1928 und früher Geborenen

Planmäßige Impfungen und Befreiungen werden in diesem Jahr in nachgenannten Schulen vorgenommen:

1. Petersbergstraße 90, am 6. Mai und 2. September;
2. Schulberg 173, am 8. Juni;
3. Friedenstraße 88, jeden Freitag im Mai sowie am 6. und 13. September;
4. Torstraße 18/14, jeden Dienstag im Mai und September sowie 4., 11. und 18. Juni, und
5. Dreßhausstraße 3, jeden Mittwoch im Mai und September sowie am 5., 12. und 19. Juni.

Die Impfungen beginnen jedesmal um 10 Uhr; die Nachschuß-Wache spä- t um 10 1/2 Uhr an gleicher Stelle. Impfpflichtig sind 1928 und früher geborenen Kinder.

Aus einem Hause, in dem übertragbare Krankheiten, wie Diph- therie, Pfeiftieber, übertragbare Geschwülste, Keuchhusten, spinale Lähmung, Masern, natürliche Kocken (Klatten), rosenartige Infektionen, Scharlach und Typhus herrschen, dürfen die Impflinge allgemeinen Termin nicht gebracht werden.

Die ihre Kinder ohne Grund nicht impfen lassen, machen strafbar.

Die Straßenarbeiten der Woche

An der Woche vom 20. April bis 4. Mai werden von der städti- schen Tiefbauverwaltung oben auch in ihrem Auftrage nach- stehende Arbeiten teils begonnen und teils fertiggestellt: Reu- führung der Kanalarbeiter Straße zwischen Klaus- und Federstraße, der Ludwig-Wucherer Straße zwischen Meißel- Wühlentstraße, der Lutherstraße zwischen Friedrichs-Georg- und Wörmlicher Straße, des Weisenhausringes zwischen Brandplatz und Königstraße, der Volkestraße zwischen Kienfriedhof und Straße gegen den Turm, der Talstraße zwischen Luther Straße und „Kreuz zum grünen Kranz“, der Dützen- weg zwischen Südfriedhof und Beesener Straße, der Straße vor dem Samptor, des südlichen Teiles der Bechtobenen- Straße sowie des Platzes am Stadtweg, Verfertigung des südlichen Teiles der Beesener Straße zwischen Südenstraße und Drosseln, Ausbesserung der Zufahrtstraße zur Weisenhausring-Platz, eines gemauerten Kanals in der Perleburger Straße, eines Tunnelkanals in der Beesener Straße sowie Bau eines Kanalarbeiters auf der Altanlage.

Walburgisfeier auf der Bergschänke. Heute, Dienstag, ab 8 Uhr große Walburgisfeier, veranstaltet von der Kapell- schaft Bergschänke. Große Rederschausungen, Gesangs- und Tanzveranstaltungen. Große Heberschausungen, Gesangs- und Tanzveranstaltungen. Große Heberschausungen, Gesangs- und Tanzveranstaltungen.

Ein erbitterter Hauskrieg

Erst ging der Mieter mit dem Messer auf den Hausbesitzer los, dann versuchte der Hausbesitzer, den Mieter „auszuräumen“

Ein Arbeiter in einem kleinen Städtchen nicht weit von Halle konnte in seiner Wohnung schloß werden, weil er mit nie- mandem Frieden halten konnte. Da erbatte sich seiner ein Steinleger und nahm ihn zu sich in sein Haus. Dem Mieter gefiel es dort so gut, daß er nach kurzer Zeit das künftige Ge- bäude käuflich erwarb. Sofort ging in dem Wesen des neu- geborenen Hausbesitzers eine merkwürdige Wandlung vor sich. Er es nur anging, spielte er dem Steinleger, der bei ihm wohnen blieb, einen Schachern. Bald schloß er ihm einen Stall zu, auf den der nummernlose Mieter wegen langjähriger Benutzung ein Anrecht zu haben glaubte; bald klopfte er ihm in die Zimmerdecke ein großes Loch. Aber der andere war hartnäckig. „Er kriegt mich nicht heraus!“, war trotz allen Bergers sein fetter Entschluß. Das Schimpfen im Hause nahm kein Ende; das Verhältnis zwischen Hausbesitzer und Mieter wurde immer schlechter.

Eines Abends kam der Hausbesitzer, a. D. von der Arbeit nach Hause. Er hatte dem Alkohol reichlich zugeprochen und war infolge dessen in irreführender Stimmung. Sturend ging er an der Frau seines Hauswärters, die am schönen Sommerabend in der Gaststube stand, vorüber, nach oben. Da die Wohnung stark ver- raucht war, kam er müde zurück, um sich beim Müllergewerke zu beschweren. Unten kam ihm die Mutter des Arbeiters in den Weg, die er arg beschimpfte. Auf das Klagen der anderen Frau kam der Hausbesitzer herbei, hielt den Angerufenen zur Rede und sagte ihm dabei an den Arm, aufsteigend um seinen Worten etwas mehr Nachdruck zu verleihen. Das empörte den Angestellten furchtbar. „Wach Dich fort, er hat ein Messer in der Hand!“, rief plötzlich die Frau des Arbeiters ihrem Mann zu, der daraufhin schleunigst der Aufstufung folgte. Aber er holperte, und der Steinleger, der ihm nachgehört war, warf sich auf ihn und stach mit dem Messer zu. Wie durch ein Wunder blieb es nur bei einer ganz geringfügigen Verletzung, die den Gefreiten nicht in seiner Arbeit beeinträchtigte. Der Arbeiter, der jedenfalls auch kein ganz reines Gewissen hatte, ließ damals von einer Strafe ab. „Er ist auch ein Arbeiter“, soll er als Grund angegeben haben.

Noch der Streit ging weiter. Gefährlich wurde aber die Lage, als der Hausbesitzer, um den Mieter endlich aus dem Hause zu bringen, auf den Gedanken kam, ihn auszuräumen. Kurz ent- schlossen legte er eines Nachmittags — sämtliche Hausbewohner waren zu einer Schulfestung nach der Heimreise gegangen — auf dem Boden gerade über der Wohnung des Mieters ein Feuerchen an. Zum Glück wollte es trotz Nachhilfe mit Petroleum nicht aufflammen; sonst wäre schließlich nach dem jüngste Kind des Stein- legers, das in seinem Bettchen schlafend zurückgelassen war,

vielleicht elend verbrannt. Der Arbeiter, der die Tat auf seinen Mieter abschieben wollte, wurde seinerzeit wegen verurteilter Brand- stiftung verurteilt und hat die Hälfte der Strafe verbüßen müssen. Was Mager machte er nach seiner Entlassung Anzeige gegen seinen Mieter wegen Körperverletzung.

Das Gericht berücksichtigte weitgehend das unergütliche, er- zugungene Zusammenleben, das immer wieder aufreißend auf den Anstellungen einwirken mußte; man hielt ihm zu gute, daß er nach nicht vorbereitet war. So wurde der Steinleger zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt und die Verbüßung der Strafe auf drei Jahre ausgesetzt.

Glockenbazar der Stephanusgemeinde

Am 1. Mai, um 10 Uhr morgens, beginnt im Gemeindegotteshaus, Nordendstraße 27, der Stephanus-Glockenbazar, dessen Erlös zur Abtragung der Glockenschulden dienen soll. Nützliche und praktische Sachen werden zum Verkauf gestellt. Nachmittags um 1/2 Uhr ist Kaffeepause, wobei unter der Leitung von Fräulein Haring die Singschule mit Hand zur Aufführung kommt. Von abends 8 bis 10 Uhr werden verschiedene defamatorische Unterhaltungen dargestellt werden. Die Einladung zu dem Bazar ist unterzeichnet von der Frauenhilfe Stephanus, vom Waisensverein, vom Weggenossenschaft und den Vätern der Stephanuskirche; sie alle bitten um Teilnahme und Geben, die man am Dienstag ins Gemeindegottes- hausen stelle nicht haltbare Schwören erst am 1. Mai.

Wohin gehe ich?

- Stadttheater: „Der Rambaulet“ (8).
- Theatertheater: Variété-Festspiele, Musik auf der Luft! (8).
- G. Z. Am Nickerplatz: „Hinter Klostermauern“ (4, 6.10, 8.15).
- G. Z. Große Heberschänke: „Nach sind die Tage der Rosen“ (4, 6.10, 8.15).
- Ufa Alte Promenade: „Der Kampf der Tertia“ (4, 6.15, 8.20).
- Ufa Leipziger Straße: „Der rote Sturm“ (4, 6.15, 8.20).
- Schauburg: „Der Reumant über Meise!“ (4.30, 6.30, 8.30).
- Moderne Theater: Der hervorragende Spielplan mit Josephs Faust (8).
- Reise: Das Programm mit Emil Reimers (8).

Länder- und Städtewappen aller Erdteile in Gold- und Silberdruck: Die FREUDE des KURMARK-RAUCHERS.

Gruss Euch zuvor, KURMÄRKER!

Die Flut der Neuerscheinungen ist zerronnen.

Ihr habet Euch allesamt durch das Rufen und Schreien in zahllosen Anpreisungen nicht beirren lassen.

Jetzt wechseln wir wieder miteinander ein markig Wort.

An meinen Heereszahlen sehe ich, wie täglich die treue Gefolgschaft der Kurmärker anwächst. Selbst die Wankelmütigen, die stets aus Neugier allem Neuen nachlaufen, haben gar schnell wieder reumütig unsere Reih'n aufgesucht.

Mein mächtig Bollwerk, stumm und erhaben in lärm ringsum, hat seine Grenzen erweitern müssen, um alle aufzunehmen, die da genießen wollen nur die Cigarette

KURMARK

SPEZIAL-MAZEDONEN-MISCHUNG

5 Pfg.



Als Repräsentationspackung für Geschenke und Feste, den Rauch- und Schreibisch fordern Sie „KURMARK-PRIVATPACKUNG“ (ohne Preiszuschlag)

